Der Einfluss des Krieges auf die Lebensmittelpreise u. die Kosten der Lebenshaltung in der Schweiz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **198 (1919)**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-374605

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Einfluß des Krieges auf die Lebensmittelpreise u. die Kosten der Lebenshaltung in der Schweiz.

Die stürmische Preisbewegung nach aufwärts seit Kriegsausbruch wird am besten veranschaulicht durch eine Zusammenstellung des Statistischen Amtes der Stadt Bern, die wir im Nachstehenden folgen lassen. Nach den Angaben dieser Amtsstelle waren Ende Dezember 1917 die Preise der wichtigsten Lebensmittel in 35 größern Gemeinden der Schweiz durchschnittlich um 97,9 %, die Preise der Brennmaterialien um 159,2 % gestiegen, sodaß sich die Zunahme der Ausgaben einer fünfköpfigen Familie allein für Nahrung und Heizung Ende Dezember 1917 auf nicht weniger als rund 104 % (103,9) belief. Und zwar beträgt die Steigerung in den Gemeinden

mit 50,000 und mehr Einwohnern		104,3 %
20,000—50,000	„	108,6 %
10,000—20,000	„	99,9 %
unter 10,000	„	103,9 %

Auf Grund der Preise, die in der Gemeinde Appenzell im Juli 1914 und Dezember 1917 für die in die Berechnung der Lebenskosten einbezogenen Artikel bezahlt werden mußten, betrugen die Jahresausgaben für einen fünfköpfigen Haushalt für:

Nahrungsmittel		Brennmaterialien		zusammen	
1914	1917	1914	1917	1914	1917
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
938	1882	110	271	1048	2153

Eine jährliche Mehraufwendung nur für Nahrungsmittel (ohne die Ausgaben für Gemüse, Obst, Gewürze und Brennmaterialien) von Fr. 1105.— oder 105,4 %! Es kommen aber noch hinzu die Mehraufwendungen für Bekleidung und vielerorts für Miete, für Steuern usw.

Vor dem Krieg war es möglich, durch Anpassung des Konsums einer Verteuerung eines bestimmten Artikels auszuweichen. Das ist heute nicht mehr möglich, weil die wichtigsten Lebensmittel rationiert sind (Brot, Milch, Buettr, Kartoffeln, Zucker, Reis, Teigwaren, Hafer- und Gerstenprodukte). Für andere Lebensmittel, die Ende Dezember 1917 noch nicht rationiert waren, steht dies bevor, so für die Milch, den Käse und das Fleisch.

Die gebotenen Zahlen führen jedenfalls recht eindringlich die Notlage vor Augen, in der sich der überwiegende Teil des Volkes heute befindet. Das Einkommen der Arbeiter-, der Beamten- und vieler Mittelstandsfamilien reicht nicht mehr aus, um auch nur die Auslagen für ihre Existenzbedürfnisse (Nahrung, Wohnung und Kleidung) zu bestreiten. Namentlich befinden sich alle jene in einer trostlosen Lage, die bis jetzt gewohnt waren, ohne öffentliche Unterstützung für ihren eigenen und den Unterhalt ihrer Familie aufzukommen. Mehr als 800,000 Schweizerbürger müssen heute aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, weil ihr Einkommen nicht mehr zur Bestreitung ihrer Lebenskosten ausreicht. Das Schweizervolk wurde durch die Begleiterscheinungen des Krieges in zwei große Klassen geschieden: in eine aus öffentlichen Mitteln unterstützte und in eine nicht unterstützte. Mit jeder neuen Preiswelle wandern Tausende aus der letztern in die erstere — wollend oder nicht wollend — und wenn die Preisentwicklung in diesem Jahre einen gleich stürmischen Verlauf nimmt wie im Jahre 1917, so wird die Klasse der Nichtunterstützten auf Weihnachten 1918 nur mehr einige Kompagnien aus machen.

Schweiz. Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmitte und Bedarfsartikel.

Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Menge	Es kostete im Durchschnitt von 35 Ortschaften der Schweiz				Preisveränderungen Juli 1914/ Dez. 1917	
		Juli 1914	Jan. 1917	Juli 1917	Dez. 1917	absol.	in %
Milch- und Molkereiprodukte:							
1. Vollmilch	1 Ltr.	23	26	33	33	10	43,48
2. Zentrifugenbutter a) Ia	1 Ko.	362	541	589	639	277	76,52
„ b) IIa	„	292	515	579	633	341	116,78
3. Emmentalerkäse a) Ia .	„	235	312	350	350	115	48,93
„ b) IIa	„	185	288	333	334	149	80,54
Getreide u. Getreideprodukte:							
4. Vollbrot	„	33	56	68	70	37	112,12
5. Vollmehl	„	47	69	83	84	37	78,72
6. Gerste, mittelkörnig .	„	48	102	114	126	78	162,50
7. Haferflocken, offen . .	„	52	112	126	138	86	165,38
8. Teigwaren, Ia . . .	„	65	101	123	130	65	100,00
9. Maisgries (zu Kochzwecken)	„	35	61	73	76	41	117,14
10. Gries, inländ. . . .	„	50	73	83	89	39	78,00
Fleisch u. Fleischwaren:							
11. Rindfleisch:							
a) gewöhnl. Siedefleisch	„	198	293	417	361	163	82,32 [1]
b) gewöhnl. Bratenfleisch	„	208	321	436	381	173	83,17 [2]
c) bessere Bratenstücke .	„	221	351	486	390	169	76,47 [3]
12. Kalbfleisch, von schweren gemästeten Kälbern Ia:							
a) Hals und Brust . .	„	232	357	474	354	122	52,59 [4]
b) Stotzen u. Nierbraten:	„	252	381	496	369	117	46,43 [5]
13. Schaffleisch:							
a) Hals und Brust . .	„	206	360	415	410	204	99,03
b) Stotzen und Nierbraten	„	257	422	493	450	193	75,10
14. Schweinefl., frisch (roh)							
a) mag. (Stotzen, Rippli)	„	242	381	480	563	321	132,64
b) geräuch. (Hinterschink.)	„	300	458	582	692	392	130,66
15. Speck;							
a) frisch, mager . . .	„	208	398	530	644	436	209,62
b) geräuchert, mager . .	„	264	445	564	690	426	161,36
16. Schweinefett:							
a) inländisches, roh . .	„	206	380	558	677	471	228,64
b) ausländisches . . .	„	187	355	514	546	359	191,98
17. Nierenfett, geschmolzen	„	144	296	417	547	403	279,86
And. wicht. Lebensmittel							
18. Kartoffeln	„	14	24	27	23	9	64,29
19. Eier (Trinkeier) . . .	1 Stück	11,5	28,4	28,8	38,4	26,9	234,78
20. Honig, offen, einheim.	1 Ko.	316	436	558	623	307	97,15
21. Melasse, offen, Ia . .	„	69	135	187	243	174	252,18
22. Zwiebeln	„	41	83	109	130	89	217,00
23. Apfelschnitze, saure . .	„	129	163	226	285	156	120,93
24. Schokolade: a) Menage	„	210	279	315	417	207	98,57
„ b) Milch .	„	383	486	517	587	204	53,26
25. Tee, Souchg., mittl. Qual	„	500	780	1017	1254	754	150,80
26. Kakao, Union . . .	„	318	453	473	534	216	67,29
27. Kaffee, Santos, mittlere Qualität, geröstet . .	„	251	301	332	380	129	51,39
28. Zwetschgen, offen . .	„	87	206	259	313	226	259,78
29. Zichorien, mittl. Qual.	„	80	198	232	268	188	235,00
30. Bohnen, Ia, rund, weiß	„	48	103	136	185	137	285,42
31. Erbsen, Ia, gelbe, ganze	„	57	110	125	169	112	146,49
32. Linsen, Ia, mittel . .	„	59	89	165	179	120	203,39
33. Reis	„	55	74	83	100	45	81,82
34. Kokosfett	„	179	349	491	581	402	224,58
35. Olivenöl, beste Qual. .	1 Liter	258	375	506	522	264	102,32
36. Zucker, Sackwürfel . .	1 Ko.	56	109	126	140	84	150,00
Brennmaterial u. Seife:							
37. Anthrazit, belg. . . .	100 kg	665	1004	1249	1537	872	131,12
38. Brikettes, rhein. . . .	„	460	634	808	1167	707	153,69
39. Brennsprit, 92° . .	1 Liter	66	146	175	257	191	289,39
40. Petroleum, ordinär .	„	23	40	40	60	37	160,87
41. Buchenholz, dürr . .	1 Ster	1871	2420	3060	3538	1667	89,10
42. Tannenholz, dürr . .	„	1548	2089	2692	2861	1313	84,81
43. Seife, 1a Kern, weiß .	1 Ko.	99	176	253	395	296	298,99

Im Juli 1917 (vor dem Inkrafttreten der Höchstpreise):
[1] 110,6 %; [2] 109,6 %; [3] 109,9 %; [4] 104,8 %; [5] 96,8 %